

Grosses Kino für die Kleinen

Bevor es bei der **Zauberlaterne «Film ab»** heisst, führen zwei Schauspielerinnen die Kinder in den Film ein. Seit neun Jahren machen das Katharina Lienhard und Denise Wey in den Filmklubs in Burgdorf und Freiburg.

Text: Pia Schüpbach **Bild:** Thomas Baumann **musikalisch begleitet.**

Auf den Film «Pippi Langstrumpf» hat sich Denise Wey besonders gefreut. «Da durfte ich Katharina am Ende des Szenarios eine Torte ins Gesicht drücken» – so wie das Pippi im Film bei der Lehrerin «Prüsse-Liese» macht. «Das würde ich gerne wieder mal tun», sagt Denise lachend und knufft ihre Freundin und Schauspielkollegin Katharina Lienhard in die Seite. Aber so, wie sich die Filme in der Zauberlaterne ändern, werden auch die Moderationen und szenischen Einführungen immer wieder neu geschrieben. Seit neun Jahren bereiten Katharina Lienhard und Denise Wey die Kinder im Kinosaal mit Moderationen und kurzen Theaterstücken auf den Film vor, der anschliessend läuft. Dabei werden die Schauspielerinnen von einem Gastkünstler begleitet. Die Rolle wird vom Film oder der szenischen Einführung bestimmt: Mal ist es ein Jongleur, mal eine «Gefühls-sammlerin» oder eine Pianistin, die einen Stummfilm wie in alten Zeiten

Die Auftritte im Kinosaal machen den beiden grossen Spass, fordern sie aber auch heraus. «Die Kinder sind sehr ehrlich und direkter als Erwachsene», sagt Denise Wey. «Wann beginnt der Film endlich?», tönt es während der Moderation schon mal aus dem Publikum. In der Einführung werden filmgeschichtliche, technische oder kulturelle Aspekte vermittelt. Doch die zwei Frauen, die im Improvisationsspiel ausgebildet sind, sind es auch gewohnt, zu improvisieren. Sie gehen auf die Kinder ein. «Für uns ist diese Arbeit eine Horizontenerweiterung», sagt Lienhard. Auf der Zauberlaterne-Bühne treten die Schauspielerinnen mit ihrem Namen und nicht kostümiert auf. Allerdings verkörpern sie zwei wichtige Rollen für die Filmvermittlung: Katharina ist Kinofan und weiss viel über Filme. Denise ist neugierig und verfügt über eine gute Intuition. Somit ist sie eine Identifikationsperson für die Kinder.

«Kinder sind sehr ehrlich und direkter als Erwachsene.»

Denise Wey

«Für uns ist diese Arbeit eine Horizont-erweiterung.»

Katharina Lienhard



Kleine Episoden und grosse Fragen

Ziel der szenischen Einführungen ist es, den Kindern das Medium Film näherzubringen. Denn das Zusammenspiel von Bild und Ton, schnelle Szenenwechsel oder verzwickte Geschichten könnten die jungen Kinobesucherinnen und -besucher überfordern. Die Schauspielerinnen erklären beispielsweise, was ein Genre ist, wie sich Animationsfiguren bewegen oder dass im Film weder wirklich zugeschlagen wird noch echtes Blut spritzt. Sie greifen Themen wie Rassismus oder Ausgrenzung auf. Oder sie erklären den Kindern vor einem traurigen Film, dass Tränen ebenso zum Leben gehören wie Lachen. «In dieser Einführung hatten wir eine Gefühlssammlerin, die Denise die Emotionen wegsaugte und den Kindern zeigte, weshalb alle Emotionen wichtig sind», sagt Lienhard.

Die beiden Frauen erhalten die Szenarien vom Dachverein in Neuenburg. Gemeinsam einstudieren können sie es kaum: Katharina Lienhard wohnt in Bern, Denise Wey in Basel. Jede übt für sich. Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn treffen sie sich. «Das reicht», sagt Wey. Als Schauspielerinnen in verschiedenen Ensembles oder beim Fernsehen, zum Beispiel Denise Wey bei der Satiresendung «PunktCH» im SRF, sind sie es gewohnt, sich schnell eine Rolle anzueignen. Und Katharina Lienhard weiss als ausgebildete Theaterpädagogin und Mimin, was Kinder bewegt.

Ein Einführungsszenario aus der Zauberlaterne ist den Schauspielerinnen ebenso geblieben wie dem jungen Publikum. Darin feierte Denise Weys Figur Geburtstag und wünschte sich, einmal all das machen zu können, was sie wollte. Sie verstreute deshalb im Kinosaal Popcorn. «In den darauffolgenden drei Vorstellungen fragte ein kleiner Bub immer wieder nach, ob ich nicht wieder Popcorn in die Runde werfen könne», erzählt Denise Wey lachend. MM

25 Jahre Zauberlaterne

Die Zauberlaterne ist ein Filmklub für 6- bis 12-Jährige.

Seit 25 Jahren bietet sie Kindern jährlich ein neues Programm von neun Filmen zu einem erschwinglichen Preis an. Vor der Vorstellung erhalten alle Mitglieder eine illustrierte Klubzeitschrift, die sie auf den jeweiligen Film vorbereitet. Im Kinosaal führen eine interaktive Moderation und eine szenische Einführung mit Gastkünstlerinnen und -künstlern die Kinder in den Film ein.

Die Kinder gehen ohne Eltern ins Kino,

werden aber von Helfern betreut. Von Klassikern des Stummfilms über erste Farb- und Tonfilme bis zu aktuellen Kinoproduktionen sollen die Kinder die Filmgeschichte kennenlernen. Heute hat der Klub Ableger an über 90 Orten in der Schweiz und in sieben weiteren Ländern – auch in Mexiko, Georgien oder Polen – und rund 30 000 Klubmitglieder. In der Schweiz gibt es 77 Klubs. Der Dachverein Die Zauberlaterne (DVZL) in Neuenburg koordiniert die Aktivitäten der Klubs in den Partnerstädten und stellt für jede Sprachregion ein eigenes Filmprogramm zusammen.

Das Kulturprozent der Migros Aare unterstützt die Filmklubs im Genossenschaftsgebiet.

Infos: zauberlaterne.org





Eingespieltes Team: Katharina Lienhard (links) und Denise Wey bringen Kindern das Kino nahe.